

HERMAN O. PINEAS, M. D.

57 EAST 88 STREET

NEW YORK 28, N. Y.

SACRAMENTO 2-8674

15. April 1967

Nervenaerztliches Gutachten

Herr Sam PETER, 82 Wadsworth Terrace, New York City, New York, ist am 17. Februar 1967 von mir untersucht worden. Er gab mir folgende Vorgeschichte : Er ist am 10. Juli 1909 in Lodz geboren. Sein Vater war Grosshaendler in Huelsenfruechten. Kl. war der achte von 9 Kindern. Ein 4 Jahre aelterer Bruder lebt in Philadelphia und ist der einzige seiner Geschwister, der die Verfolgung ueberstanden hat. Auch die Eltern sind umgekommen.

Kl. hat in Lodz das 8klassige Realgymnasium durchgemacht und dabei kaufmaennische Faecher erlernt. Bis 1936 war er dann bei einer Firma als Buchhalter angestellt. 1936 hat er einen Grosshandel mit Huelsenfruechten angefangen und konnte ihn bis 1939 fortfuehren.

Bei Ausbruch des Krieges 1939 und nach Besetzung von Lodz durch die Deutschen wurde Kl. mit 70 andern Geschaeftsinhabern zur deutschen Polizei zitiert und schwer misshandelt. Er wurde mit vielen andern bewusstlos geschlagen, mit kaltem Wasser uebergossen, kam zu sich, wurde aufs neue schwer misshandelt und wurde wieder bewusstlos. Er meint, nach etwa 2 Stunden wieder zu sich gekommen zu sein, und fand sich unter Toten liegen. Sie wurden geheissen aufzustehen. Wer von den Lebenden dazu zu schwach war - es waren ungefaehr die Haelfte - wurde erschossen. Die Ueberlebenden wurden gezwungen, die Ermordeten zu beerdigen. Es wurde ihnen bei Todesstrafe verboten, jemals von diesen Untaten zu berichten. Kl. sagt, die Bedrohung mit dem Tode hat einen so furchtbaren Eindruck auf ihn gemacht, dass er nicht einmal seinen Angehoerigen berichtet hat, was ihm geschehen war. Seit damals sei er aengstlich geworden. Ein juedischer Arzt hat den Kl. an den damals erlittenen Kopfwunden behandelt; Kl. war 3 Wochen lang bettlaegrig.

Bei Einrichtung des Lodzer Ghettos im April 1940 wurde Kl. als Schlosser und Mechaniker beschaeftigt, wurde einige Zeit spaeter bei der Lebensmittelverteilung als Buchhalter eingesetzt. Auf dem Weg zur Arbeit wurden taeglich Juden wahllos von aufgestellten Wachposten erschossen. Einer seiner Brueder, der mit ihm zusammen war, wurde so schwer geschlagen, dass er gleich danach in den Armen des Kl. starb. Kl. sieht das Bild noch immer vor seinen Augen. Damals ist er aus dauernder Angst und Schrecken nicht herausgekommen. 1942 hat er im Ghetto geheiratet. Im September 1944 kam er mit seiner Frau nach Auschwitz-Birkenau ins Zigeunerlager. Seine Frau ist in Auschwitz umgebracht worden.

In Birkenau musste Kl. schwere Arbeit verrichten, wie Ziegel schleppen. Er lebte in staendiger Angst, bei den taeglichen Selektionen in die Gaskammer geschickt zu werden. Nach etwa 8 Wochen wurde er ins Unterlager KZ Golicchau transportiert und musste im Steinbruch arbeiten. Bei dieser Arbeit hat er seine rechte Hand beschaedigt. In Golicchau wurden sie routinemessig misshandelt und viele Haeftlinge sind dabei umgekommen. Das Lager Golicchau wurde am 5. Januar 1945 von den meisten Insassen geraeumt. Kl. litt mit ca. 100 andern Haeftlingen an Durchfaellen, woran viele von ihnen starben. Die Ueberlebenden wurden 3 Tage spaeter auf einen Zug geladen und kamen nach etwa 11taegiger Fahrt nach Brinitz. Von den erstmaligen 100 Haeftlingen waren bei Ankunft in Brinitz noch 19 am Leben. Sie wurden von einem Haeftlingslagerarzt behandelt. Kl. kam dann in eine Patronenhuelsenfabrik zur Arbeit und wurde am 8. Mai 1945 befreit.

Archiv der Münchner Arbeiterbewegung e.V.